

Stuttgart, 22.10.2019

Lebenswertes Stuttgart – Die globale Agenda 2030 auf lokaler Ebene. Bestandsaufnahme auf Grundlage von Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals (SDGs)

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	06.11.2019

Bericht

Als erste Kommune in Deutschland hat die Landeshauptstadt Stuttgart zwischen Juni 2018 und Oktober 2019 die anspruchsvolle Aufgabe übernommen, pilothaft Indikatoren für die Messung der Umsetzung der globalen Entwicklungsziele auf kommunaler Ebene methodisch zu erproben.

Diese nun vorliegende Bestandsaufnahme unter der Überschrift ‚Lebenswertes Stuttgart – die globale Agenda 2030 auf lokaler Ebene‘ beinhaltet einen bereichsübergreifenden und ganzheitlichen Überblick über Entwicklungen und Zusammenhänge sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Nachhaltigkeit in der LHS. Den Rahmen liefern die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals), dem wesentlichen Bestandteil der von den Vereinten Nationen verabschiedeten globalen Agenda 2030.

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat sich 2018 der Mustererklärung des Deutschen Städtetags „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ angeschlossen. Die Unterzeichnung beinhaltet die Vereinbarungen der Agenda 2030 zu sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Zielen nachhaltiger Entwicklung weltweit auf lokaler Ebene mit konkreten Maßnahmen umzusetzen (GRDrs 206/2018).

Die Umsetzung der Agenda 2030 in den Kommunen betrifft mehrere Ebenen.

Dazu zählen:

- Maßnahmen mit Wirkung vor Ort – z.B. die Förderung von Bildungsgerechtigkeit.
- Maßnahmen vor Ort, mit Wirkung international – z.B. die Reduktion von Treibhausgasen.

- Maßnahmen in Ländern des Südens – z.B. Beratung einer Stadtverwaltung im „Globalen Süden“ bei Richtlinien zum Umgang mit Altlasten.

Die SDG-Bestandsaufnahme verfolgt zwei wesentliche Zielsetzungen: Erstens, den derzeitigen Stand einer der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit verpflichteten Metropole auf Grundlage vorhandener Daten zu analysieren und damit die Möglichkeiten einer zielgerichteten strategischen Weiterentwicklung von Maßnahmen zu verbessern; zweitens, einen methodischen Beitrag zur Weiterentwicklung der SDG-Indikatoren für eine angemessene und wirkungsvolle Gestaltung zukünftiger SDG-Bestandsaufnahmen in Kommunen bundesweit zu leisten.

I. Methode

Um den Stand der nachhaltigen Entwicklung gemessen an den SDGs auch quantitativ abbilden zu können, haben 2017 sieben Organisationen im bundesweiten Projekt „SDG-Indikatoren für Kommunen“ Vorschläge zur Abbildung der SDGs auf kommunaler Ebene in Deutschland mit Hilfe von Indikatoren erarbeitet: der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu), das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global und die Bertelsmann Stiftung.

LHS hat gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung und dem Difu den Auftrag übernommen, die Indikatoren zu testen und weiterzuentwickeln. In einer referatsübergreifenden Arbeitsgruppe unter Leitung der Projektkoordinatorin für die Umsetzung der SDGs in der LHS, Frau Dr. Bettina Bunk, haben alle Bereiche der Stadtverwaltung intensiv und mit großem Engagement zur Erstellung dieser Bestandsaufnahme beigetragen. Die Erstellung erfolgte in enger fachlicher Kooperation mit dem Difu und der Bertelsmann Stiftung.

Die in der Bestandsaufnahme verwendeten Indikatoren wurden für Stuttgart entsprechend angepasst und ergänzt, um einerseits dem Kontext der Landeshauptstadt Stuttgart möglichst vollständig und angemessen gerecht zu werden und andererseits zusätzliche Datenzugänge innerhalb der kommunalen Verwaltung zu nutzen. Die Analysen zu den einzelnen SDGs zeigen, wie sich ausgewählte Bereiche sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Nachhaltigkeit seit 2007 in Stuttgart entwickelt haben.

Ergänzt wird die quantitative Bestandsaufnahme durch eine qualitative Darstellung ausgewählter Programme und Maßnahmen der Landeshauptstadt Stuttgart. Diese Beschreibungen geben einen Eindruck von dem breiten Spektrum an Maßnahmen, die für Nachhaltigkeit ergriffen werden können.

II. Ausblick

In der Begründung zur Nominierung der LHS für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2019 wurden sowohl die Zeichnung der Agenda 2030-Musterresolution durch den Gemeinderat als auch der begonnene Prozess der Indikatoren basierten Bestandsaufnahme als besonderes Qualitätsmerkmal hervorgehoben: Mit der SDG-Bestandsaufnahme leistet Stuttgart Pionierarbeit für Kommunen, die zahlen- und Indikatoren basiert die Ziele der globalen Agenda auf kommunaler Ebene verständlich und greifbar machen.

Mit dem Bericht wird eine umfassende, bereichsübergreifende Grundlage gelegt, Maßnahmen der LHS zielgerichtet und strategisch weiter zu entwickeln.

Potentiale für die LHS:

- Die SDG-Bestandsaufnahme stärkt das referatsübergreifende Zusammenwirken und Wissensmanagement innerhalb der Verwaltung sowie das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen einzelnen Nachhaltigkeitsmaßnahmen.
- Die SDG-Bestandsaufnahme bietet ein zusätzliches Instrument für regelmäßiges, ganzheitliches Monitoring und Evaluation der Umsetzung globaler Nachhaltigkeitsziele.
- Die SDG-Bestandsaufnahme kann in einem regelmäßigen Turnus fortgeschrieben werden und neben einem allgemeinen Überblick über Entwicklungen jeweils ausgewählte Nachhaltigkeitsbereiche besonders in den Fokus nehmen, z.B. Klimaschutz, Integration, Armutsminderung in Stuttgart etc.

Perspektivisch bedarf es einer dauerhaften, kohärenten Aufgabenwahrnehmung von internationaler Nachhaltigkeit und Entwicklung in der Landeshauptstadt. Dies ist möglich, wenn hierfür entsprechendes Personal und Finanzmittel zur Verfügung stehen.

III. Hintergrund

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet. Sie schafft eine Grundlage für die Transformation zu einer Welt, in der wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, ökologische Verträglichkeit und soziale Gerechtigkeit miteinander in Einklang stehen. Die Agenda 2030 adressiert alle Staaten („jedes Land ist ein Entwicklungsland“) auf internationaler, nationaler ebenso wie auf regionaler und lokaler Ebene. Ein wesentlicher Bestandteil der Agenda 2030 sind die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Im Vordergrund der Agenda 2030 stehen Partnerschaften zwischen unterschiedlichen Akteuren aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Erreichung der Ziele.

Die EU-Kommission spricht sich in ihrem Reflexionspapier 2030 (Towards a Sustainable Europe 2030) für eine strukturelle Ausrichtung der EU-Politik an den Nachhaltigkeitszielen aus. Bei der Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie in den Jahren 2017 und 2020 orientiert sich die Bundesregierung systematisch an der Agenda 2030 mit den 17 SDGs. Darüber hinaus hat auch ein Großteil der Bundesländer Strategien entwickelt, die an den SDGs ausgerichtet sind. Den Kommunen mit ihrer Bürgernähe kommt bei der Umsetzung der Agenda 2030 eine besondere Rolle zu. Laut OECD können zwei Drittel der Agenda 2030 Ziele nur durch das Handeln der Kommunen erreicht werden.

Der Gemeinderat hat mit der Einrichtung der ko-finanzierten Projektstelle „Koordination kommunaler Entwicklungszusammenarbeit“ dafür gesorgt, die Voraussetzungen für die Entwicklung und Verankerung eines strategischen Handlungsrahmens zur Umsetzung der SDGs in der Landeshauptstadt Stuttgart zu schaffen.

Das Projekt „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ in der Abteilung Außenbeziehungen wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) ko-finanziert. Durch die Maßnahmen des Projekts werden Grundlagen dafür entwickelt, die globalen Ziele der Agenda 2030 lokal in der Stadtverwaltung strategisch zu verankern und umzusetzen. Dies beinhaltet, dass Partnerschaften mit Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft sowie nationale und internationale Kooperationen ausgebaut und vertieft werden (GRDRs 853/2016, 202/2018, 97/2019). Die Projektstelle zur SDG-Koordinierung in der Landeshauptstadt Stuttgart ist befristet bis 31. März 2021 eingerichtet.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Fritz Kuhn
Oberbürgermeister

Anlagen

<Anlagen>